

Rede des Kämmerers der Stadt Eberswalde zur Haushaltssatzung 2022/2023
am 14.12.2021 im Rahmen der Stadtverordnetenversammlung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Stadtverordnete, liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute stehen wir gemeinsam vor der Beschlussfassung zum vorliegenden Entwurf der Haushaltssatzung 2022/2023 für unsere Stadt Eberswalde. Sie stecken damit die strategischen Schwerpunkte der zukünftigen städtischen Entwicklung ab und geben unserer Verwaltung den finanziellen Handlungsrahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Sie üben mit diesem Haushaltsbeschluss die Ihnen übertragene Finanzhoheit zur Gestaltung des gemeinschaftlichen Zusammenlebens aus und stehen dafür in Verantwortung. Unsere Verwaltung trägt die Verantwortung für die Umsetzung der von Ihnen vordefinierten – auch finanziellen Zielmarken. Insoweit tragen wir gemeinsam die Verantwortung zum Gelingen einer lebens- und liebenswerten Entwicklung unserer Stadt Eberswalde.

Mit der Feststellung dieses Planwerkes findet ein fast einjähriger Entwicklungs- und Abwägungsprozess sein finales Ende. Ein Prozess, der durch alle Beteiligten geprägt war von dem Willen zur Fortführung des bereits Entwickelten (Kontinuität), der Ausrichtung und Anpassung an neue Rahmenbedingungen und unter der Beachtung von Limits. Limits, die sich im Bereich des Realisierbaren, die sich aber auch im Bereich der Liquiditätsentwicklung offenbaren und so den Weg zu einem maßvollen, machbaren finanziellen Gestaltungsrahmen bildeten.

Mit den von Ihnen geprägten Schwerpunkten und Akzenten - von denen auch heute noch im Rahmen der anstehenden Debatte über die vorliegenden Änderungsanträge einige gesetzt werden - setzen Sie Maßstäbe für die Ausgestaltung der Zukunft unserer Stadt.

Das heute hier vorliegende Ergebnis dieses Prozesses ist also geprägt von der Maxime „Kontinuität trotz Limits“ für ein souveränes und starkes Eberswalde. Dieser Haushalt ist aber auch ein klares Signal der „Handlungsfähigkeit“ von Politik und Verwaltung – gerade in dieser schwierigen Zeit der Corona-Pandemie, in einer Zeit, in der ein neues Stadtoberhaupt gesucht wird.

Lassen Sie uns im Folgenden gemeinsam auf einige Eckdaten und strategische Schwerpunkte des Haushaltsplanes blicken.

Prägend für die finanzwirtschaftlichen Möglichkeiten der nächsten zwei Jahre waren und sind unbestritten die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die damit verbundenen Unwägbarkeiten, die auch über den 31.12.2021 hinaus nahezu alle Bereiche des städtischen Lebens mithin nahezu alle Funktionsbereiche unserer Stadtverwaltung betreffen.

Unsere Stadt wächst! Sie wird älter, vielfältiger und moderner! Die Angebotsvielfalt für ein attraktives, lebenswertes gesellschaftliches und kulturelles Leben nimmt ständig zu. Sie ist geprägt vom Wandel in unserer Gesellschaft, geprägt von wachsenden Anforderungen und Bedürfnissen unserer Bürgerinnen und Bürger. Bildung, kulturelle Teilhabe sowie zivilgesellschaftliches und soziales Engagement stehen im Mittelpunkt gesellschaftlicher Aktivitäten in dieser Stadt.

Diese Vielfalt des städtischen Engagements sowie der Angebote zur Gestaltung des städtischen Lebens lassen sich an den 22 Produktbereichen und 75 Produktgruppen ablesen, die Teil der vorliegenden Haushaltssatzung sind.

Ergebnishaushalt

Im ordentlichen Ergebnis sehen wir einen beachtlichen Zuschussbedarf von 4,484 Mio Euro für 2022 und 4,075 Mio Euro für 2023 (in 2021 Defizit von 4,151 Mio Euro / fortgeschrieben 6,863 Mio Euro) und damit einen Werteverzehr.

Höhere Aufwendungen als Erträge sind hierfür maßgeblich. Insbesondere der Anstieg bei den Aufwendungen, im Besonderen bei den Transferaufwendungen, den Personalkosten und dem hohen Niveau der Sach- und Dienstleistungen sind hier prägend. Neben sozialen Leistungen sind hier gestiegene Marktpreise in nahezu allen Bereichen die Treiber.

Die positiven Jahresergebnisse (zuletzt JA 2019) haben einen Zufluss zur bilanziellen Rücklage erzeugt, aus der der vorliegende Werteverzehr (auch der Mittelfristige) kompensiert werden kann.

Finanzhaushalt

In der Folge sehen wir im Finanzhaushalt Liquiditätsabflüsse für 2022 (3,175 Mio Euro) und 2023 (2,037 Mio Euro) – Folge ist ein negativer Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Investitionen

Der Umfang an geplanten Investitionen im Gesamthaushaltsplan 2022/2023 beträgt 29,281 Mio Euro. Dies sind knapp 20 % weniger Investitionsvolumen als in den Haushaltsjahren 2020/2021 (35,1 Mio Euro). Ziel ist die Umsetzung der bereits begonnenen Maßnahmen und der maßvolle Zuwachs an neuen Projekten.

Auch im Saldo aus Investitionstätigkeiten ergibt sich ein Liquiditätsabfluss in der Summe von ca. 10,5 Mio Euro (2022 = 8,074 Mio Euro und 2023 = 2,515 Mio Euro).

Liquiditätsplanung

Saldo aus Verwaltungstätigkeit und Saldo aus Investitionstätigkeit führen zu einem jährlichen „Finanzmittelfehlbetrag“ für 2022 = 11,249 Mio Euro und 2023 = 4,553 Mio Euro.

Dieser Liquiditätsabfluss führt dazu, dass der Bodensatz der Liquidität in 2024 erreicht ist.

Von dieser Entwicklung waren die laufenden Haushaltsberatungen von Anfang an geprägt!

Zur Sicherung der Liquidität ist derzeit eine Neuverschuldung (Kredite) noch nicht erforderlich. Mithin erfolgt keine Neuaufnahme von Krediten. Somit bestehen keine genehmigungspflichtigen Teile im Haushalt 2022/2023. Die laufenden Verbindlichkeiten werden laufend getilgt (230.000 Euro p.a.).

Umso wichtiger ist es den eingeschlagenen Weg der Folgejährigen Jahresabschlüsse konsequent weiter zu gehen. Um im Planungsstatus ein möglichst realistisches Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage unserer Stadt zu erhalten.

An dieser Stelle betone ich nochmals meinen Dank für Ihre mehrheitliche Entscheidung für einen Doppelhaushalt. Dies ermöglicht uns, mit voller Kraft, Konzentration und Anstrengung die Jahresabschlüsse rechtzeitig - mithin rechtskonform zu erstellen.

Stellenplan

Zur Erreichung der gesetzten Ziele bedarf es gut qualifizierter und motivierter Mitarbeiter. Eine Erweiterung der Vielfalt und Qualität des städtischen Dienstleistungsangebotes sowie neue rechtliche Anforderungen aber auch eine fortschreitende Digitalisierung in nahezu allen Tätigkeitsbereichen führt zu einem begründeten strukturellen Personalmehrbedarf.

Die strategischen und operativen Ziele sollen mit 615,350 Stellen erreicht werden (bislang 593,95). Daher ist im vorliegenden Haushalt ein Stellenaufwuchs von 21,4 Stellen vorgesehen. Darunter finden sich 6,4 Stellen für den Kita-Bereich (Änderung Kitapersonalschlüssel) sowie 3 Stellen für den IT-Bereich (Daten, Systeme, Netzwerke) wieder. 2 weitere Stellen für die

Verstärkung der internen Dienstleistungen sowie 10 weitere Stellen für die Verstärkung des externen Dienstleistungsangebotes für unsere Bürgerinnen und Bürger. 4 der 21,4 Stellen sind für den Wissenstransfer nur temporär notwendig und mit entsprechendem „KW“ Vermerk versehen.

Zusammenfassung – Schwerpunkte im Haushaltsentwurf – Wenn wir also zusammenfassen Diese Haushaltssatzung trägt stark soziale Züge. Dies wird beispielhaft deutlich an den geplanten Investitionen im sozialen Bereich, insbesondere im Zusammenhang mit der Eisenbahnstraße E100 (Hort – Coole Füchse – 3,644 Mio Euro) sowie dem Hort-Neubau in der Kyritzer Straße 17 (3,5 Mio Euro Eigenanteil - plus FöMi) aber auch durch Entlastungen der Elterneinkommen durch die Neugestaltung der Kita-Gebühren-Satzung (ca. 350.000Euro pro Jahr) ebenso wie die Verlängerung der Schulsozialarbeit.

Die Zuschüsse im Bereich Bildung Jugend und Soziales, Kultur und Wissenschaft sowie Kulturpflege im Umfang von 12,3 Mio Euro zeigt die Schwerpunktsetzung unserer Stadt als Bildungs- und Kulturstandort in der Region.

Die Infrastruktur mithin der Erhalt und Ausbau der Arbeits- und Leistungsfähigkeit der Stadtverwaltung wird ergänzend durch die Investitionen in den Rathausumbau gesichert (8 Mio Euro).

Ausblick zur Haushaltsentwicklung

Wir sind noch mitten in der Pandemie. Die Auswirkungen dieser Situation sind noch nicht absehbar. Daher bleiben Unwägbarkeiten, die nur schwer vorhersehbar sind und ein größtmögliches Maß an - auch finanzieller - Flexibilität erfordern.

Daher rufe ich alle Verantwortlichen zur Sparsamkeit und wirtschaftlichen Mittelverwendung auf. Nur so kann eine stetige Aufgabenerfüllung gewährleistet werden.

Unsere Stadt muss auch in Zukunft geplante Investitionen in soziale Infrastruktur wie zum Beispiel den Bau einer neuen Kindertagesstätte, eines Hortes oder einer Grundschule finanzieren können.

Bei den Steuereinnahmen stehen wir am „Ende der Nahrungskette“. Gleichzeitig stehen wir aber an vorderster Front, was die Dienstleistungen für unsere Bürger:innen betrifft“. Am Ende müssen wir den Bürgern erklären, wenn nicht auskömmlich Finanzmittel verfügbar sind.

Ein dauerhaft hohes konsumtives Defizit führt zu einem verringerten finanziellen Spielraum und damit einer eingeschränkten Flexibilität. Daher sollten zusätzliche Ausgaben maßvoll und mit Weitblick abgewogen werden.

Prozessablauf – Wo stehen wir heute im Prozess?

Nach Einreichung des Haushaltsentwurfes haben Ihnen unsere Fachämter Ihre Budgets vorgestellt - mithin die von Ihnen beauftragten Schwerpunkte. Der Entwurf wurde den interessierten Fraktionen vorgestellt, Rückfragen wurden erörtert, Abhängigkeiten und Notwendigkeiten erklärt.

So folgte eine breite und qualitativ hochwertige Debatte in der 1. und 2. Lesung des Haushaltes in den Fachausschüssen sowie in den Fraktionen.

Ich bedanke mich ausdrücklich für Ihre kritische Auseinandersetzung mit dem vorliegenden Werk, für Ihre Hinweise und Anregungen aus den Fraktionen – insbesondere für Ihre Deckungsvorschlägen für die vorliegenden Änderungsanträge. Ohne Ihre Intentionen wäre das heute vorliegende Kompensationsvolumen nicht denkbar.

Folglich können ihre Akzente im Rahmen der vorliegenden Änderungsanträge debattiert werden.

Dankeschön

Ein Haushalt macht sich nicht allein, ein Doppelhaushalt erst recht nicht. Er ist das Zusammenwirken und Zusammenspiel zahlreicher Akteure, das Ergebnis von Für und Wider, das Abwägen verschiedenster Optionen, das Finden von Kompromissen unter Beachtung gegebener Limits, das Erläutern und Erklären - das Verständlich machen der Leitgedanken für die Zukunft unserer Stadt.

Mein Dank gilt daher Ihnen - meine sehr geehrten Stadtverordneten und Ihren sachkundigen Einwohnern - für alle kritischen Fragen, Hinweise und Anregungen sowie Ihren Mut zu weitreichenden und teils schwierigen Entscheidungen.

Ferner danke ich unseren Amts- und Referatsleitungen sowie den Haushaltssachbearbeitern für Ihre Mitwirkung und ihr Zutun.

Ich danke unserem ehemaligen Bürgermeister für seine eingebrachten Impulse und Erfahrungen. Ich danke Anne Fellner und Jan König, die bis heute immer mit vollem Einsatz und voller Kraft an einem stimmigen fein austarierten Gesamtwerk mitgestaltet und dafür unter allen Beteiligten geworben haben für eine bestmögliche Lösung für unsere Stadt.

Und ich danke all meinen Kolleginnen und Kollegen der Kämmerei, die als Team den gesamten Prozess entwickelt, aufgesetzt, begleitet, beraten, angepasst und bis zum heutigen Tag unseren Haushalt zu dem gemacht haben, was nun zur finalen Beratung vor Ihnen liegt.

Ich wünsche Ihnen nun eine gute Debatte und beste Entscheidungen zu den vorliegenden Änderungsanträgen sowie zum Gesamthaushalt 2022/2023.

Herzlichen Dank